

Erscheint
außer Sonntags täglich. — Bis
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen
kommen in der nächsten Nummer
zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaction — Anzeigen aber
an die Expedition desselben
zu senden.

N° 22.

Leipzig, Mittwoch den 28. Januar.

1880.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

- (* vor dem Titel = Titelauslage. † = wird nur paar gegeben.)
Böhla in Weimar.
† Regierungs-Blatt f. das Großherzogth. Sachsen-Weimar-Eisenach. Jahrg. 1880. Nr. 1. 4. pro cplt. ** 2. 50
Bredt in Leipzig.
† Kleinkinderschule, die christliche. Zeitschrift f. Erziehg. in Haus u. Kleinkinderschule u. f. Gemeinde-Diaconie. Jahrg. 1880. (12 Nrn.) Nr. 1. 4. In Comm. pro cplt. * 2. —
† Sonntags-Schule, die. Hrsg. v. Prochnow. 17. Jahrg. 1880. Nr. 1. 4. In Comm. pro cplt. 1. 50
† Sonntags-Schulfreund, der. Ein Blatt f. Lehrer u. Lehrerinnen der Sonntags-Schule. Hrsg. v. Prochnow. Jahrg. 1880. Nr. 1. 4. In Comm. pro cplt. 3. —
Diemer in Mainz.
Bördel, A., Info der Huronenhäuptling. Dramatisches Gedicht. 8. * 1. 20
Herder'sche Verlagsb. in Freiburg i/B.
Wänker, O. v., die Beschwerden der Katholiken in Baden vom rechtlichen Standpunkt. 8. * — 70
Huseland in Minden.
Neinede, H., der Brief Pauli an die Galater f. die evangelischen Volks-schullehrer unter Hinzufügg. e. genauen Uebersetzung nach dem Urteile nach wissenschaftl. Quellen ausgelegt. 8. * 1. —

- Kantsky, K., Irland. Kultur-histor. Skizze. 8. * 1. —
Kuhnt'sche Buch. in Giselen.
Sperber, G., die biblische Geschichte m. erklär. Anmerkgn. u. heilsgechichtl. Erläuterungen. 2. Thl. Das neue Testament. 6. Aufl. 8. * 2. 50
Mehler'sche Buch., Verl.-Gto. in Stuttgart.
† Beitschrift f. die freiwillige Gerichtsbarkeit u. die Gemeindeverwaltung. Hrsg. von A. v. Boscher. 22. Jahrg. 1880. Nr. 1. 8. pro cplt. * 7. —
Mehler'sche Sort.-Buch. in Stuttgart.
† Adress- u. Geschäfts-Handbuch der königl. Haupt- u. Residenzstadt Stuttgart f. d. J. 1880. Bearb. v. Bed. 8. Cart. ** 6. —
Spanier in Leipzig.
Boer, W., der vorgeschichtliche Mensch. 2. Aufl., bearb. v. F. Hellwald. 11. Lfg. 8. * — 50
Konversations-Lexikon, illustriertes, der Gegenwart. 21. Hft. 4. * — 50
— illustriertes, f. das Volk. 280. Lfg. 4. * — 50
Belhagen & Stasius in Bielefeld.
Koenig, R., deutsche Literaturgeschichte. 7. Aufl. 8. * 12. —
Woerl's Ges.-Conto in Würzburg.
Marzorati, L., Italien in 2 Monaten. Reisehandbuch. 2 Bde. 16. Geb. * 16. —
— Rom. Ein Führer durch die ewige Stadt. 16. Geb. * 6. —
Siflinger, G., Reisebilder aus Italien. 3. Thl. Von Neapel bis zum Brenner. 16. Geb. * 4. —

Nichtamtlicher Theil.

Zur „Erklärung“ der Verleger.

Nachdem die „Erklärung“ an dieser Stelle von den verschiedenen Standpunkten besprochen worden ist, wäre wohl zu wünschen, daß dieser Vorgang, der auch in der Geschichte der Volkswirtschaft verzeichnet werden wird, vom juristischen Standpunkt beleuchtet werden möchte.

Die Frage darf wohl erörtert werden: ob der Verleger, oder im kaufmännischen Sinne der Fabrikant, überhaupt ein Recht hat, nach dem Verkauf der Ware dem Käufer in Bezug auf den Verkaufspreis Bedingungen vorzuschreiben.

Der Sortimentsbuchhändler ist eben nach dem ihm auferlegten Willen der Verleger nicht mehr Herr über sein wohlerworbenes Eigenthum, und das ist für jeden selbständigen Geschäftsmann, er mag einen Standpunkt in der Frage einnehmen, welchen er wolle, ein drückendes, unwürdiges Gefühl. Es möge nur der in der Praxis häufige Fall genommen werden: Der Sortimenten Kauf bei Erscheinen eines neuen Buches, durch brillanten Prospect und günstige Bedingungen verführt, eine Partie davon, fällt aber damit rein, wie das jedem schon passirt sein wird. Er darf aber, um sein Einflusskapital zu retten, das Buch nicht wohlfeiler anzeigen, wenn er nicht in Conflict kommen will.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Andere Fälle ließen sich noch mehr vorführen.

Die Verleger werden es am Aussbleiben der Partiebestellungen bald spüren, daß es ein Fehler ist, den speculativen Geschäftsbetrieb zu Gunsten des handwerklichen unmöglich machen zu wollen. Das Sprichwort „Allzu scharf macht schartig“ dürfte hier, und natürlich auch auf die Firma B. G. Teubner angewendet, sich bewahrheiten.

S.

Zum Capitel der literarischen Freibeuterei.

Wir veröffentlichten hier im Jahr 1868 ein Werk, betitelt: „The adventures of Hans Sterk, South African Hunter and Pioneer, by Capt. (jetzt Colonel) A. W. Drayson“ und legten dasselbe bei dem durch den Zulukrieg gesteigerten Interesse im vorigen Jahr neu auf. Das Buch wurde sowohl hinsichtlich der Kunstbeilagen als des Textes (beide hervorgegangen aus den gründlichen Studien des Verfassers während seines langjährigen Aufenthaltes in Südafrika) von Autoritäten für vorzüglich erklärt. Wer beschreibt unser Erstaunen, als wir zufällig dieser Tage ein Buch in die Hand bekommen:

„Hans Stark (sic!), der Elephantenjäger. Abenteuer im Zululand; der Jugend erzählt von Adolf Born. Mit 5 Farbendruckbildern. Leipzig, Carl Ziegler“